

# Barock ist auch ohne Dessous sexy

Styriarte zeigt mit „Fetish Baroque“ wieder Vivaldi und Händel in Leder

**D**as wird eine Show. So viel ist klar, als Mezzosopranistin Iris Vermillion mit Hund und Bariton Dietrich Henschel mit Zylinder die Bühne der Grazer List-Halle betreten. Dazu erklingt mit „The Arrival of the Queen of Sheba“ aus Händels „Solomon“ ein wahrer Superhit aus dem Repertoire der Epoche. Besagte Königin von Saba ist eine der wenigen Heldinnen

„of colour“ aus dieser Zeit, wie Thomas Höft erklärt. Historisch funktioniert dieser Zugang, war doch das Barock um einiges bunter als wir es uns heute vorstellen. Neu sind die ganz eindeutigen politischen Bekenntnisse der Styriarte. Ist das noch Konzert oder schon Regenbogenparade?

Lederne Kostüme hin oder her, was da gespielt wird, klingt gut. Vivaldis

## Steirerkrone

Flötenkonzert (RV 443) gelingt Michael Hell als Solist fulminant, das Ensemble mit Georg Kroneis ist ein einwandfrei eingespielter Klangkörper. Iris Vermillion borgt ihre Stimme sowohl Glucks Orpheus als auch Händels Irene, in deren Partie sie für einen wahren Lichtblick voll Klarheit und Gefühl sorgt. Auch famos gelingt Arcangelo Corellis „Follia“. Das Cembalo bebt, die Saiten glühen, das Diabolo von Didac Cano fliegt durch die Lüfte.

Neben diesen hellen Momenten gibt es auch durchwachsene, in denen die Artistik allzu sehr ablenkt. Das Publikum verzeiht gerne. Aber diese Klänge wären auch ohne Dessous sexy genug.

Hannah Michaeler



„Fetish Baroque“: Michael Hell (li.), Georg Kroneis (Mitte) und Co. warfen sich in Schale